



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 4, März 2003

Wie kann das nur möglich sein?

Vornweg muss folgendes erklärt sein: Viele Schweizer sowie andere Staatsangehörige sind der irrigen Ansicht, ein neutraler und unpolitischer Mensch dürfe nicht seine Meinung erheben, wenn Missstände in Erscheinung treten, die durch Staatsgewaltige und ihre Ergebenen, Hörigen, Vertreter und Befehlsausübenden in Erscheinung treten, wenn Kriege vom Zaun gebrochen und sonstige verachtenswerte Mächenschaften und Ungerechtigkeiten gegen Menschen und deren Leben und Rechte durchgeführt werden. Wer behauptet, dass die Meinungsäusserung gegen solche staatliche Drangsalierungen und Verbrechen usw. politischen Charakter aufweisen würden, der ist entweder nicht ganz dicht in seinem Schädel oder dumm wie Bohnenstroh; hat doch jeder Mensch das Recht und gar die Pflicht, Fehler der Regierungen und ihrer Gefolgschaften aufzuzeigen, um Übel und Missstände zu vermeiden und alles zum Besseren zu wenden. Und das hat wahrhaftig nichts mit Politik zu tun, sondern damit, dass die Verantwortlichen den Unverantwortlichen sowie die Gescheiterten den Dümmeren den richtigen Weg weisen und sie im Guten, Friedlichen, Freiheitlichen und Fortschrittlichen belehren. Zwar glaubt das Gros gewisser Regierender und ihrer Gefolgschaften, dass sie die Weisheit mit grossen Löffeln gefuttert hätten und sie daher die Gescheitesten seien, doch die Wirklichkeit beweist das Gegenteil. Und genau das trifft auch für jene Stänkerer, Kritiker und Besserwisser zu, die glauben, dass sie die freie Meinungsäusserung der Bürger als politische Worterhebung beschimpfen müssten, weil sie selbst ebenfalls, wie viele fehlhafte Regierende und ihre Befürworter, keine Ahnung davon haben, was eines guten Bürgers Pflicht ist und glauben, dass die Welt nur gerade auf ihren grossschnauzigen Unsinn kritiksüchtiger und besserwisserischer Form gewartet habe.

Als ein nur kleiner Erdenwurm blicke ich sehr besorgt in die Zukunft unserer Erde und der Menschheit. Dabei frage ich mich immer wieder: Wie kann es sein, dass ein Staat wie Amerika, der sich als «Weltpolizei» aufspielt, einen Krieg vom Stapel lassen kann, der die gesamte Erde und die Menschheit in deren Existenz bedroht; einen Krieg, der wie jeder andere niemals und in keiner Weise gerechtfertigt ist? Und um ihre primitiven Kriegsdrohungen Wirklichkeit werden zu lassen, erfinden die Verantwortlichen dieses Staates ungeheure Lügen über andere Staaten sowie deren Machthaber und Bevölkerungen usw. und lassen höhnisch grinsend die Weltbevölkerung wissen, dass sie nun nicht mehr zurück und nicht ihr Gesicht verlieren könnten und dass sie ausserdem zu viele Milliarden von Dollars in die Kriegspropaganda und in die Kriegsvorbereitungen hineingebuttert hätten. Welch lebens- und menschenverachtende sowie omnipotente und mörderische Gesinnung steckt allein in diesen Worten! Und es ist kaum zu ermessen, wie viele Tausende und Millionen unschuldiger Menschen durch eine solche Handlung ihr Leben verlieren werden. Wo bleibt da die besonders von Amerikas Mächtigen so oft bigott zitierte «göttliche Liebe, Führung und Gerechtigkeit», die von diesen verantwortungslosen, macht-, geld- und blutsüchtigen Volksführern für ihre Gier, Macht-, Vergeltungs- und Rachsucht ausgeschlachtet werden? Gäbe es einen solchen Gott, er würde all diese miesen und abschäumigen Verantwortlichen in die tiefsten Tiefen der Hölle verbannen und dort

braten lassen bis zum Jüngsten Tag, damit die Rechtschaffenen auf der Erde in Frieden und Freiheit leben könnten.

Verschiedene der Weltöffentlichkeit bekannte völlig verantwortungslose Mächtige der USA und sicherlich noch weitere, deren Namen nicht offen bekannt, jedoch an solchen Verbrechen Beteiligte sind, stammen ursprünglich von andersfarbigen als von weissen Menschen ab. Und wie die Weissen seit jeher Krieg, Mord und Zerstörung befürworten, heulen auch sie nach Rache und Vergeltung, wie aber auch viele verbrecherische Mächtige anderer Staaten sowie Angehörige und Führer reiner Terrororganisationen. Sie jedoch, die fernen Nachfahren der einstigen Unterdrückten Amerikas, die heute massgebende Rollen in der Regierung spielen, haben offenbar vergessen, welche Torturen, Leiden und Tode ihre Vorfahren erdulden mussten unter der Herrschaft der weissen Amerikaner und ihrer Regierungen. In noch nicht allzuferner Vergangenheit wurden die farbigen Ahnen in Amerika als Sklaven gehandelt, geschunden und als Verbrecher sowie sonst als böse deklariertes Gesindel von den selbstherrlichen Weissen verfolgt, geteert, gefedert, gefoltert und grausam ermordet. Doch ganz offensichtlich haben viele deren heutigen Nachkommen rein gar nichts daraus gelernt und offenbar all die furchtbaren Qualen ihrer Ahnen vergessen, denn wie käme es sonst jetzt in der Gegenwart, dass die fernen Nachkommen der ehemals Verfolgten und Ermordeten selbst zu Verfolgern, Kriegshetzern, Rächern und Mördern werden? In ihrer feigen Angst und in der in ihnen ebenfalls ausgebrochenen Machtgier haben sie sich mit den heutigen Nachfahren der ehemaligen weissen Peiniger ihrer Vorfahren verbündet und wenden nun dieselbe Gewalt gegen andere an, nichterkennend, dass der tatsächliche Feind im eigenen Nest sitzt.

Gepaart mit unbändiger Geldgier und Machtucht heulen sie heute mit den weissen Herrschern und Machtbesessenen und gehen mit diesen in der in ihnen ebenfalls wach gewordenen Ausartung im wahrsten Sinne des Wortes über die Leichen unschuldig gemordeter Menschen. Geld, Macht, Gier und das Erdöl sowie alle andern Ressourcen des Erdenplaneten lassen die Mächtigen der Welt und deren ihnen hörige und fanatische Anhänger den letzten Rest ihrer vielleicht noch vorhandenen Menschlichkeit, Ehre und Würde vergessen. Auf Teufel komm raus wird von diesen Fehlbaren aufgerüstet, während sie andere Staaten bekriegen, um sie zu entwapfen, gierig deren Bodenschätze an sich zu reissen, das Land zu annektieren und sich als Weltpolizei und Retter der Menschheit aufzuspielen, wie das bei Amerika und dessen Machthabern seit jeher der Fall war und weiterhin sein wird. Und es wird weiterhin so sein, wenn nicht endlich die Menschheit einig zusammensteht, um die Grössenwahnsinnigen und Machtgierigen sowie mörderischen Verantwortungslosen in die Schranken zu weisen und sie ihres Amtes zu entheben, um sie in lebenslange Verbannung zu schicken. Dies aber gilt nicht nur für Amerika, sondern ausnahmslos für alle Staaten der Erde, in denen durch die Mächtigen und ihre ihnen hörigen und fanatischen Anhänger und deren Befehle, Machenschaften und Wirken Zerstörungen oft unersetzbarer menschlicher Errungenschaften hervorgerufen werden, Morde verübt und Terror auf die Bevölkerung oder auf die Welt ausgeübt wird. Gleichermassen gilt das aber auch für jegliche Art Beteiligte oder Ausführende von Einzelterrorismus oder Organisationsterrorismus. Viele der verantwortungslosen machtgierigen Mächtigen der Erde sind nicht nur bohnenstrohdumm und primitiv, sondern gar blöd, dem Grössenwahn und Wahnsinn verfallen oder sonstwie verrückt und keines klaren Gedankens, keines Verstandes und keiner Vernunft mächtig. Folgedessen können sie auch nicht ermessen, dass sie mit ihrem kriminellen und verbrecherischen Handeln einen atomaren und Dritten Weltkrieg heraufbeschwören und dabei auch selber vernichtet werden können. In ihrer primitiven Dummheit interessiert sie das nicht, weil sie in ihrer Dämlichkeit nicht fähig sind, so weit zu denken. So handeln sie z.B. frei nach dem schwachsinnigen Motto: «Wenn wir das Öl oder die sonstigen Ressourcen usw. nicht bekommen, dann soll es auch kein anderer nutzen können.»

Die verantwortungslosen Mächtigen machen sich aber auch keine Gedanken darüber, wie lange der Erdmensch seinen Planeten um des Erdöls und der sonstigen Ressourcen willen noch ausbeuten kann; belegen doch aussagekräftige Studien, dass die nutzbaren Erdölreserven und Erdgasvorkommen nur noch 25 bis 35 oder höchstens 50 Jahre reichen werden, während aber auch andere Ressourcen langsam aber sicher

aufgebraucht sein werden. Wo wollen dann besonders Amerika – jedoch auch alle anderen Staaten der Erde – das Erdöl und alle anderen Bodenschätze herholen, wenn alles aufgebraucht ist? Wäre es nicht sinnvoller, endlich einmal den technischen Fortschritt dazu zu nutzen, um alternative Energiequellen usw. zu erschliessen, anstatt durch wahnwitzige Kriege sowie durch anderen Terror, durch Macht- und Politintrigen und Fanatismus politischer und religiöser Art die irdische Menschheit in Not und Elend zu stürzen und womöglich den Planeten zu vernichten? Dass sich damit dann auch die Wirtschaft wieder ankurbeln liesse, sei nur als ein kleiner positiver Nebeneffekt genannt. Doch in bezug der Unvernunft, der Vergeltungs- und Rachsucht, des Hasses sowie der Weltherrschaftsgier kennen die fehlbaren verantwortungslosen Mächtigen der Erde keine Grenzen, wobei – lange vor allen anderen Staaten und Staatsmächtigen der Erde – auch hier speziell wieder Amerika mit seinem machtgierigen und weltherrschaftssüchtigen Gebaren seiner sich omnipotent glaubenden Herrscher an allererster Stelle zu nennen ist. Aber eben: Im Bezug des Annektierens und Bekriegens fremder Staaten sowie sich in deren Händel einmischen und durch Kriege und Geheimdienstmachenschaften Millionen von unschuldigen Menschen zu ermorden, war und ist Amerika seit alters her führend. Doch überall, wo sich Amerika eingemischt hat, musste es sich in der Regel letztendlich doch geschlagen geben, weil es eben doch nicht so gross ist, wie es sich fühlt. Und wo sich Amerika in fremden Staaten breitmacht, vermag es sich nur durch böse Gewalt und durch milliarden-schwere US-Dollar-Schmiergelder an die verräterischen Regierenden der betreffenden Länder zu behaupten, weil es wahrheitlich unerwünscht ist und die ebenfalls falschen Machtgierigen der betreffenden Staaten durch die amerikanischen Schmiergelder profitieren und reich werden. Die ‹Freundschaft› anderer Länder und deren Mächtigen erkaufte sich Amerika in der Regel mit böser Gewalt oder mit horrenden Dollar-Milliarden, mit denen alle jene Korrupten zu kaufen sind, die ihre eigenen Eltern und Kinder in den Tod jagen, wenn sie dadurch nur irgendwie Profit daraus schlagen können. Und besonders auf solche miese Kreaturen sind jene amerikanischen Machthaber scharf, denen Millionen von Leichen unschuldig gemordeter Menschen völlig egal sind, wenn sie mit allen verbrecherischen Mitteln nur ihr Ziel erreichen können. Dass sie dabei nicht nur ungeheure Verbrechen, sondern auch grauenhafte Kriegsverbrechen begehen, das ist ihnen ebenfalls egal, denn wenn sie sich die Macht erhalten können und als Sieger gelten, dann werden sie nicht als Kapitalverbrecher zur gerechten Rechenschaft gezogen. Nur die Verlierer werden angeklagt, gerichtet und hingerichtet, nicht aber die Verbrecher, die sich als siegreich erklären können und als Helden gefeiert und hochgelobt werden.

Betrachte man einmal den Irak: Ein Land, das eines der erdölreichsten und daher wichtigsten Länder der Erde und für Amerika von bedeutender Wichtigkeit ist. Amerika ist auf das Irak-Erdöl angewiesen, und zwar wie kein anderer Staat der Erde. So sah und sieht hier die Sache gleichermassen aus wie überall anderswo in fremden Staaten, wo sich Amerika einnistete. Schon im Golfkrieg 1991 gingen sie für Geld, Macht und Erdöl über die Leichen vieler unschuldiger Menschen, und zwar auch Menschen, Soldaten, des eigenen Landes und Volkes. Die Irakis gaben nicht klein bei, ganz im Gegenteil: Sie riefen einen ‹heiligen Krieg› aus, und opferten ihr kostbares eigenes Leben im Namen Allahs, um ihre Heimat zu schützen und zu verteidigen. Selbst Terroranschläge und Selbstmordattentate gehörten zu ihrer Verteidigung; und wie die Amerikaner, schreckten sie auch vor unschuldigen Opfern nicht zurück. Dann trat noch Osama bin Laden als Top-Terrorist in Erscheinung, der von den Amerikanern als Kämpfer ausgebildet und mit allerlei Kriegswerkzeug und Waffen ausgestattet wurde, um in Afghanistan gegen die Russen zu kämpfen. Doch auch hier, wie vielfach anderswo, ging der Schuss hinten hinaus. Osama bin Laden wurde zum Terroristen und Amerikahasser und ersah sich in seinem religiösen und politischen Fanatismus als Racheengel Allahs gegen die USA und alle Islam-Ungläubigen. In dieser Form scharte er fanatische Mitkämpfer um sich und brachte sie gegen die USA auf. So wuchs seine weltweite Terrororganisation al-Qaida zu einer bösen Gefahr für alle jene Menschen und Länder heran, die mit Amerika sympathisieren und Islam-Ungläubige sind. So kam es, dass am 11. September 2001 durch den feigen Terrorakt mit entführten Passagiermaschinen die beiden Türme des World Trade Center in New York in Schutt und Asche gelegt wurden,

wobei mehr als 3500 unschuldige Menschen starben. Dazu: Allein diese furchtbare Tat hat zur Genüge bewiesen, was Amerika mit seinen Weltherrschaftsallüren, seinem Weltpolizeigetue sowie mit seiner Selbstherrlichkeit und Sich-zu-Gott-Erhebung, zur Ernennung zu Gottes Richtschwert sowie mit der Erdressourcen gier und mit seiner Annektierungssucht fremder Länder erreicht hat und weiterhin erreicht. Einmal ganz abgesehen davon, dass für die USA-Regierung die Katastrophe in bezug des WTC nicht unerwartet kam, sondern das Ganze bewusst und in Kenntnis in Kauf genommen wurde – wie einst Pearl Harbour –, um das kriegsverbrecherische Theater der ‹Achse des Bösen›, den Kriegseinfall in Afghanistan und die Sache mit dem Irak mit Lug, Trug, Hinterlist und offenem Verbrechen starten zu können.

Egal zu welcher Zeit oder Epoche: Ein Angriffskrieg war noch nie eine gute oder langfristige Lösung. Im Gegenteil: Durch Gewalt entsteht immer und zwangsläufig Gegengewalt, was zu einem nie endenden Teufelskreis führt. Alle fehlbaren Regierungen und deren hirnlose Mitläufer, die für jede Lösung von Problemen usw. nur auf Krieg setzen, weltherrschaftssüchtig und machtgierig sowie vergeltungs- und rachsüchtig sind, sind sich in keiner Weise bewusst, was sie mit ihrem primitiven, menschenunwürdigen und verbrecherischen Gebaren auf der ganzen Welt und bei der gesamten Menschheit auslösen. Viele meinen auch nur, dass sie mit einem Kriegssturm alle ihre Energiesorgen und alle anderen Probleme los wären. Und völlig Verrückte und Wahnsinnige glauben, dass sie mit einem Krieg selbst weltweit terroristische Elemente töten und ausrotten sowie globale Terror-Zellen zerstören und damit das ganze Terroristenwesen in seine Schranken verweisen könnten. Dass aber verbrecherische und schwachsinnige Mächtige, die in dieser Weise denken, fühlen und handeln, mit Krieg, Mord, Not- und Elendverbreitung über unzählige unschuldige Menschen sowie hinsichtlich Zerstörungen den viel grösseren Terrorismus betreiben, dazu reicht deren Intelligenz nicht, um das zu verstehen. Also weit gefehlt, denn durch eine diesartige schwachsinnige Gewaltausübung werden weltweit der Menschen Gedanken und Gefühle zu Rachegeanken und Rachegefühlen. Und genau das geschieht schon seit langer Zeit ganz besonders gegenüber Amerika und der restlichen Welt, die Amerika Hilfestellung leistet und dafür pro und hurra schreit.

Wird Krieg und sonstiger Terror ausgeübt, dann entstehen Hass und Gedanken und Gefühle der Rache und Vergeltung bei den Betroffenen, deren Befreundeten, Überlebenden und Hinterbliebenen, wobei sich alles ins Unermessliche schürt und steigert, je schlimmer alles ist und je länger es dauert. So wird auch von den Betroffenen und deren Freunden Krieg und Terror ausgelöst, was wiederum neuerliche Rache und neuerlichen Terror nach sich zieht. Doch um dies zu erkennen, fehlt den Verantwortlichen die nötige Weitsicht, oder sie wollen es in ihrem Grössenwahn und in ihrer Profitsucht einfach nicht erkennen. So ist die Furcht des Erdenmenschen allgemein vor stets neuen Kriegen und Terroranschlägen unter der Fuchtel der fehlbaren, verantwortungslosen Regierenden und deren Hörigen sowie der Terror-Organisationen oder Einzel-Terroristen mehr als berechtigt.

Krieg und sonstigem Terror kann nicht durch weiteren Krieg und Terror Einhalt geboten werden, sondern einzig durch Vernunft und das Erlernen eines friedlichen und freiheitlichen Zusammenlebens aller Völker und Rassen, und zwar ganz gleich, welcher Kultur und Religion sie angehören. Doch dieser Zustand auf der Erde und unter der Menschheit kann nicht durch jene verantwortungslosen und verbrecherischen Elemente erreicht werden, welche in Staatsführungspositionen ihre grausame und herrschsüchtige Macht ausüben und durch Krieg und Terror Millionen und Abermillionen unschuldige Menschen in den Tod schicken. Nur das Volk selbst ist in der Lage, alles zum Besseren zu wenden, und zwar, indem es alle verantwortungslosen, kriminellen, skrupellosen, selbtherrlichen und verbrecherischen Mächtigen aller Länder absetzt und durch neutrale und fähige Volksführer ersetzt, die einzig und allein selbstbescheiden für das Wohl der Bürger und der Menschheit und für wahren Frieden und für die effective Freiheit den Willen des Volkes ausüben.

Seit Bestehen der irdischen Völker unter der Herrschaft von Machtsüchtigen und deren hörigen Anhängern und Schergen, wurden die Menschen aller irdischen Völker derart angelogen und hinters Licht geführt,

dass sie gesamthaft – mit wenigen vernünftigen Ausnahmen – nicht mehr fähig sind, zwischen Wahrheit und Lüge zu unterscheiden. Das bezieht sich auch auf die Wahlen, wenn neue Staatsoberhäupter gewählt werden, die vielfach in gewissen Staaten nur durch Lug und Betrug sowie durch Korruption und unglaubliche Lügen-Versprechen und Verleumdungen usw. ans Ruder der Macht kommen. Alle erdenklich schmutzigen Mittel werden dabei zum Einsatz gebracht, und nur wer riesige Geldbeträge – meist unehrlich erlangt – für die Wahlpropaganda aufbringen kann, hat eine Chance, an die Macht zu gelangen. Auch Wahlbetrug gehört dabei zur Tagesordnung. Und verschiedene der nach Macht Strebenden sind Fachleute in bezug der Steuerhinterziehung, des betrügerischen Firmenkonkurses, der gefälschten Buchhaltungen und Bilanzen, der Übervorteilung von Konkurrenten, illegaler Spenden für Wahlkämpfe usw. – und in der Regel haben sie juristische Berufe, wodurch sie alle gesetzlichen und ungesetzlichen Schliche kennen, um an die Macht zu kommen und diese für lange Zeit zu behalten. Demzufolge hat ein rechtschaffener Bürger, der ehrlich, verantwortungsbewusst und bescheiden eine Führungsrolle nach dem Willen des Volkes wahrnehmen würde, keinerlei Chance, ein solches Amt jemals zu erlangen.

Tatsächlich werden von den verantwortungslosen Machtgierigen-Banden alle Möglichkeiten ausgenutzt, um das Volk nach Strich und Faden zu betrügen und ihm die wahren Absichten zu verheimlichen. Und das alles nur, um einerseits an die Macht zu kommen, und andererseits, um diese dann zu persönlichen Rachefeldzügen und zur persönlichen Bereicherung auszunutzen. Welch eine Perversion ohnegleichen! Man stelle sich vor: Tatsächlich nutzen weltweit verschiedene Schwerverbrecher ihren kompletten Staatsapparat bis zur letzten Konsequenz aus – siehe vergleichshalber Irak, Amerika, Iran, Israel und Palästina usw. –, um für ein paar lausige Dollars etliche zehntausend oder gar Millionen von Menschenleben auszulöschen und alles zu vernichten und zu zerstören, was diese Menschen während ihres kurzen oder langen Lebens geschaffen haben. Und nicht gerade wenige Staaten und hörige Menschen rund um die Welt halten den verbrecherischen Fehlbaren, Machtgierigen und gewissenlosen, mörderischen Staatsmächtigen noch die Stange bei diesen unglaublichen Menschheitsverbrechen, weil auch deren Führer entweder in ihrer eigenen Feigheit ertrinken oder von den noch Mächtigeren anderer Staaten dazu genötigt oder dafür bestochen werden – oft unter Druck, Drohung, Gewalt und horrendem Geldsegen. Keiner dieser feigen oder bestechlichen Staatsführer hat Rückgrat genug, die drohenden oder stattfindenden Verbrechen erkennen zu wollen und sich aus deren Fesseln zu befreien. Und keiner dieser Vaganten findet den Mut oder hält es auch für notwendig, wirklich geschlossen und einig mit dem Volk und den anderen Ländern gegen die Despoten, Machtgierigen und selbstherrlich sich omnipotent wahnenden Staatsgewaltigen vorzugehen, die Krieg, Terror, Tod, Verderben, Not und Elend sowie Zerstörung über die Welt bringen. Nein, in Feigheit und Angst oder in Profiterhoffung spielen sie gegenüber den kriminell-verbrecherischen Staatsmächtigen und deren Trabanten Liebkind und lassen sich selbst lieber auch noch zu gedungenen Mördern machen. Wenige Länder nehmen eine Antikriegshaltung ein, doch sind diese wenigstens ein Anfang, dem sich hoffentlich noch weitere Länder mit ihren Staatsführern und Völkern verantwortungsbewusst und konsequent anschliessen werden. In bezug der Verantwortung ist auch die schweizerische Landesregierung angesprochen, denn ganz offensichtlich weiss auch diese nicht, was in gewissen Belangen eigentlich des Rechts ist. Dabei sei z.B. angesprochen, dass in jedem Fall für fremde Mächte ein Überflugverbot über Schweizergebiet gegeben sein muss, wenn die fremde Macht in irgendeiner kriegsrisikoreichen Handlung involviert ist. Und das gilt so sowohl für Sanitätstransporte, wie aber auch für Waffen- und sonstige Materialtransporte durch den schweizerischen Luftraum. Doch mit einem solchen Verbot tut sich die schweizerische Landesregierung stets schwer, und zwar besonders dann, wenn Amerika und England die Gesuchsteller sind. Auch hier müsste allein das Volk entscheiden dürfen, das mit Sicherheit ein solches Ansinnen ablehnen würde, weil auch das Gros der Schweizerbevölkerung nicht für Krieg, sondern für Frieden ist und die Neutralität der Schweiz erhalten will. Tatsächlich ist es nämlich nur eine kleine und irreführte Minorität, die auf die Unabhängigkeit, Freiheit und Neutralität der schweizerischen Heimat pfeift und diese mit falschen und unwürdigen Einstellungen verantwortungslos an andere Staaten und an gewisse Organisationen verkauft oder verkaufen will. Das kommt einem Verrat am Schweizerland sowie an dessen

Neutralität und an der Heimat gleich. Ein Überflugrecht durch schweizerischen Luftraum lässt sich jedenfalls mit der in der Bundesverfassung festgehaltenen Neutralität der Schweiz nicht vereinbaren. Das Gewähren eines Überflugrechtes für eine kriegsführende Macht bedeutet in jeder Beziehung eine Verletzung der Landesneutralität sowie eine Partei ergreifung für einen fremden, kriegsführenden Staat.

Die einzige Möglichkeit ist hier ein totales Überflugverbot des schweizerischen Luftraumes sowie eine strikte Kontrolle dessen, dass dieses auch eingehalten wird, notfalls mit gewaltsamer Gewaltlosigkeit, was bedeutet, dass unberechtigt in den schweizerischen Luftraum eindringende Flugzeuge zur Landung gezwungen und deren Besatzungen in der Schweiz interniert werden. Nur so kann gewährleistet sein, dass die Schweiz ihre Neutralität bewahrt. Da sollte doch einmal gefragt sein: Wieso dringen z.B. die USA mit ihren Flugzeugen nicht offen in den russischen und chinesischen Luftraum ein? Wohl nur deshalb nicht, weil diese Länder ihr Lufterritorium schützen und mit der Drohung ernst machen, eindringende Flugzeuge fremder Mächte einfach abzuschossen. Die Vergangenheit hat dies zur Genüge bewiesen. Eine solche Konsequenz würde auch der Schweiz gut anstehen, einzig dass die Eindringlinge nicht einfach abgeschossen, sondern zur Landung gezwungen und die Besatzungen interniert werden. Doch offenbar ist das zuviel verlangt, denn scheinbar haben die Landesführer nicht die Aufgabe, die Interessen des Volkes zu wahren und auszuführen, sondern die eigenen Profilierungsgelüste im In- und Ausland zur Schau und in den Vordergrund zu stellen.

Nun, die wahren Interessen des Gros der Schweizer-Bevölkerung gehen dahin, dass in jedem Fall ein Krieg stets vermieden wird und alles nur Erdenkliche getan wird, um <humanitäre Einsätze nach dem Krieg> erst gar nicht notwendig werden zu lassen. Dies kann aber nur gelingen, wenn sich die Regierung ihrer neutralen Pflicht besinnt und ihre vom Volke aufgetragene Verantwortung trägt und ihre diesbezügliche Pflicht erfüllt, wie es sich redlichen Volksführern geziemt. Eine konsequente Einhaltung und Durchführung notwendiger Sanktionen gegenüber fremden Mächten, und zwar auch gegenüber den USA, ist das Gebot der Stunde. Es dürfen niemals irgendwelche Verträge abgeschlossen oder Rechte an fremde Mächte vergeben werden, durch die die schweizerische Neutralität verletzt wird.

Auch das amerikanische Volk scheint seit dem Zweiten Weltkrieg und den verschiedenen (verlorenen) Kriegen und Einmischungen durch die US-Armeen in fremder Länder Angelegenheiten rein gar nichts gelernt zu haben, unterstützt es doch immer wieder in weiten Teilen die Rache-, Annektierungs- und Bereicherungsfeldzüge seiner Regierung. Nur langsam und im kleinen baut sich da und dort Widerstand auf, der von der Regierung jedoch am liebsten mit brutalster Gewalt niedergewalzt würde, wenn nur die Weltöffentlichkeit nicht wäre und durch ein solches Handeln nicht die eigene Staatssicherheit gefährdet würde. Tatsache ist aber doch in den USA, dass sich immer mehr Menschen gegen die kriegshetzerischen Machenschaften gewisser amerikanischer Staatsmächtiger und ihrer Anhänger stellen, wobei sich immer mehr Prominente und einflussreiche Personen zu den Vernünftigen und Friedliebenden reihen.

Auch die Natur leidet unter jedem Krieg, egal mit welchen Waffen einer geführt wird. Wälder, Wiesen, Felder, Auen und gar ganze Landstriche sowie Bäche und sonstige Gewässer werden vergiftet oder zerstört, wie auch die verschiedensten Tierarten in diesen Gebieten vertrieben, getötet oder völlig ausgerottet und zu Tausenden, Zigtausenden oder Millionen Menschen massakriert und gemordet werden. Was können die Natur, der Planet und was können all die Lebewesen dafür? Und was können all die Milliarden Menschen dafür, die nach Frieden, Liebe und Freiheit lechzen? Womit haben sie es verdient zu sterben? Welches Verbrechen haben sie begangen? Wenn schon nicht wegen all den Errungenschaften und dem Fortschritt und sonst allem, was die Menschen erschaffen haben, dann doch wenigstens um des Menschen willen selbst sowie wegen den Tieren und allen anderen Lebensformen, wegen der Natur und dem Weiterbestehen des Planeten Erde sollte jeder Krieg vermieden werden.

Es bleibt nur noch zu hoffen, dass die dargelegten Worte auf fruchtbaren Boden fallen und die Weltbevölkerung und deren Regierungen doch noch vernünftig werden. Es bedarf aller Verantwortung gegen-

über sich selbst, dem Land, der gesamten Umwelt und nicht zuletzt gegenüber dem Planeten Erde selbst, auf dem wir Menschen leben. So sei sich jeder Mensch bewusst: WIR HABEN NUR DIESE EINE ERDE, AUF DER WIR LEBEN! Vernichten wir diese, dann vernichten wir nicht nur unseren Lebensraum und unsere einmalig schöne Heimatwelt, sondern auch uns selbst.

Konzept von M. A. S./Schweiz; Ausarbeitung Billy

STUPID WHITE MEN

Eine Abrechnung mit dem Amerika unter George W. Bush
by Michael Moore
in deutscher Sprache. Paperback, 329 Seiten.

Ein Buch, das jedem Menschen eine Pflichtlektüre sein sollte.

STUPID WHITE MEN

PIPER-Verlag München/Zürich, **ISBN 3-492-04517-0**

Zitat Deckelrückseite:

Durchgeknallt! Bananenrepublik USA: Im Weissen Haus sitzt ein ‹Präsident›, der nie gewählt wurde, und regiert mit einer Junta aus Geschäftsfreunden seines Daddys. Michael Moore, Filmemacher und Bestsellerautor, rechnet in dieser beissenden Satire gnadenlos ab mit den ‹Stupid White Men› an der Spitze der USA. Eine Pflichtlektüre für alle, die immer noch an die ‹bedingungslose Solidarität› mit den USA glauben!

Seit Wochen auf der Spiegel-Bestsellerliste!

Moore ist ein Satiriker der Superlative; was er anpackt,
wird zum Triumph.
stern, (Anm. FIGU: Erscheinungsort: Hamburg)

Der letzte Rebell Amerikas ... Moore sagt die
Wahrheit über die hässlichen Dinge, die im Bush-Amerika
totgeschwiegen werden.
Der Spiegel, Hamburg

Zitat Deckelinnenseite:

Bananenrepublik USA: Im Weissen Haus sitzt ein ‹Baby Bush mit seiner Kamarilla›, ein Präsident, der nie gewählt wurde und der regieren lässt – hauptsächlich von Geschäftsfreunden seines Vaters. Die Lage der Nation ist entsprechend: Die Aussenpolitik eine Serie von haarsträubenden Fehlentscheidungen, die Börse entpuppt sich als Spielwiese für Betrüger, viele Anleger sind ruiniert, die Wirtschaft auf Talfahrt.

In dieser Abrechnung voll boshafte Witz zeigt Michael Moore, was alles schief läuft in der einzig noch verbliebenen Weltmacht USA. Er schont dabei nichts und niemanden, zeigt die Schwächen des politischen Systems ebenso auf wie die Auswirkungen des ungebremsten Kapitalismus.

Michael Moore gelingt hier eine seltene Mischung aus knallhartem politischen Buch und witziger Satire, die niemandem gleichgültig ist.

Seht ihr's denn nicht!?!

Die Menschen der Welt leben in Angst und Schrecken, schauen gebannt auf die nächsten Schritte einiger weniger Staatsmänner und schwanken zwischen Resignation und Hoffnung. Ob doch noch Vernunft und Gerechtigkeit siegen und den drohenden dritten Weltkrieg verhindern werden?

Einem Strassenrowdy, der in angetrunkenem Zustand fährt oder einem, der mit übersetzter Geschwindigkeit über die Strassen rast, wird auf der Stelle der Führerausweis entzogen, sofern er erwischt wird. Diese Massnahme ist gut und logisch, denn würde sie nicht durchgeführt, würde der schuldige Fahrzeuglenker weiterhin unschuldige Menschen in verbrecherischer Weise gefährden oder sie gar ihres Lebens berauben.

Warum aber braucht es bei einem Staatsführer ein kompliziertes Verfahren, um ihm die Führung des Staates auf der Stelle entziehen zu können, wenn es doch so offensichtlich ist, dass er nicht nur sein eigenes Volk, sondern die ganze Menschheit in nie dagewesener Geschwindigkeit ins Verderben lenkt? Ganz offensichtlich ist ein solcher Mensch nicht mehr im Vollbesitz seiner Vernunft und seiner Urteilskräfte, sondern befindet sich in einer Art machtgerigem Vollrausch. Ein Rausch, der ihn glauben macht, er und seine kriegshetzerische Eskorte könnten die Macht über die Welt erlangen, indem sie andere Länder bedrohen, erpressen, einschüchtern und bekriegen. Dabei vergessen diese skrupellosen Fanatiker aber völlig, dass hinter solch mörderischen Plänen und Kriegsabsichten Menschen stehen, die all die geplanten grauenhaften Taten ausführen müssen und somit gewollt oder ungewollt zu Massenmördern werden.

Niemand käme auf die absurde Idee, das vernünftige Gesetz des Führerscheinentzuges bei fahrlässigem Autofahren anzuzweifeln, weil es Leben schützt.

Wenn es also kein Gesetz gibt, um einen in höchstem Masse menscheitsgefährdenden Staatsführer und dessen kriegshetzerische Mithelfer sofort und fristlos ihres Amtes zu entheben, dann muss eben ein solches mit sofortiger Wirkung erlassen werden. Es handelt sich hier nämlich um reine Notwehr der ganzen Menschheit, denn nur dadurch können unzählige unschuldige Leben geschützt und vor einem grauenvollen Tod und Krieg gerettet werden.

Barbara Harnisch, Schweiz

Zehn verblendete Wahnvorstellungen über den Nutzen des Krieges

Erste Wahnvorstellung:

Der Krieg ist der Weg zum Frieden.

Der Fortschritt kennt den Rhythmus von Arbeit und Ruhe, Hunger und Sättigung, Erfolg und Misserfolg. Auch Fehler dienen dem Fortschritt, aber nur, wenn der einzelne Erkenntnisse daraus gewinnt und diese umsetzt. Krieg und Frieden sind niemals vergleichbare lebensnotwendige Rhythmen. Der Krieg zerstört grundsätzlich alles: Das Leben von Millionen von Menschen, wobei es sich genauso um Mord handelt,

wie wenn irgendwo aus Geldgier ein Tourist umgebracht wird. Der Krieg hinterlässt ein Vielfaches an Verstümmelten und bei der heutigen Kriegsführung Millionen von Menschen, die unter Strahlungsschäden dahinsiechen werden, sowie Missgeburten auf viele Generationen hinaus. Diese alle werden nicht nur den direkten Auslösern des Dritten Weltkrieges, sondern auch uns grollen, die wir zu wenig getan haben, um ihn zu verhindern.

Zudem bleiben Wut und Rachebedürfnisse zurück, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Oftmals schürt man den Hass zum Zweck von Rachefeldzügen erneut. Wer in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg Frankreich und Grossbritannien bereiste, musste erleben, wie der Hass, der im Krieg entstand, sich auch auf die jungen Deutschen ergoss, die selbst Opfer des Krieges waren. Als schuldig empfand man nicht nur die Nazis, sondern richtigerweise alle, die der Wahlpropaganda erlegen sind und die ihre verbrecherische Regierung jahrelang gewähren liessen. Schon aus Respekt vor den Opfern des Krieges gewährten viele Franzosen und Engländer keinem Deutschen eine gastliche Aufnahme, und einige halten noch bis heute daran fest. Nach derartigen Erlebnissen ist jeder vernünftig denkende Deutsche heute entschieden gegen den Dritten Weltkrieg. Sie sagen sich: Im Ersten Weltkrieg diente der Grossvater dem Kaiser, im Zweiten der Vater dem Führer, aber meinen Kindern habe ich Besseres gezeigt.

Jeder einzelne europäische Bürger und jede Bürgerin kommt nicht darum herum, noch sehr viel zu unternehmen, damit ihre Regierungen nicht auf die Wünsche der kriegstreibenden Nationen hereinfließen und das eigene Volk wider Willen zum Opfer wird. Vor allem hätte die Schweiz mit ihren noch bestehenden demokratischen Mitbestimmungsrechten viele Möglichkeiten, ja sogar weltweit die grösste Chance, zu einer ehrlichen Lösung etwas beizutragen. Die kommende Abstimmung vom 18. Mai 2003 zum neuen NATO-orientierten Militärgesetz würde Signalwirkung auf der ganzen Erde haben. Sie ist vielleicht eine letzte Gelegenheit, um zu betonen, dass das Volk trotz der fragwürdigen UNO-Abstimmung weiss, dass es mit der Neutralität mehr für die Welt tun kann als mit der Einmischung in fremde Händel.

Weiter ist daran zu denken, dass der Waffenstillstand nach einem Krieg jeweils keineswegs Frieden bedeutet. Er ist immer der Beginn einer friedlosen Zeit und trägt den Kern des nächsten Krieges in sich. Erst wenn über Generationen hinweg für den wahren Frieden gearbeitet wird, kann etwas Neues wachsen.

Zweite Wahnvorstellung:

Der Krieg macht uns reich

Jede Nation, die über Jahrzehnte die Ressourcen ihres eigenen Bodens plündert, das Land zu sehr mit Häusern, Strassen und Industrieanlagen überbaut, dazu aus vorgetäuschter Humanität, die letztlich Machtpolitik und Gewinnsucht ist, mehr Menschen ins Land ruft, als dieses vom eigenen Boden ernähren kann, beginnt andere Nationen zu berauben. Vorerst wird die Ausbeutung jeweils damit getarnt, dass einem Entwicklungsland ein für beide Seiten gewinnbringender Handel angeboten wird. Die Feldarbeiter in Drittstaaten werden damit betört, dass sie nun nach Belieben Coca Cola trinken können und mit dem täglichen Fernseh-Konsum am internationalen Fortschritt teilhaben dürfen. Sie sind vorerst blind dafür, dass sie nicht nur ihren Boden verlieren und die gesunde Arbeit einbüßen, sondern dass sie auch die psychischen Werte verscherzen, die zu ihrer eigenen Evolution führen könnten.

Die Angreifer-Nation aber, die sich der Verschwendung hingibt, wird trotz Handelsvorteilen mit der Zeit in masslose Schulden geraten. Ein Land im Konkurs ist nicht mehr zu regieren und die Staatschefs hoffen, sich mit einem Krieg retten zu können. Selbst wenn es zu einem Sieg käme, bliebe auf beiden Seiten ein Scherbenhaufen übrig, denn solange sich die Verschwendungssucht immer noch als erfreuliches Wirtschaftswachstum ausgibt, nützen auch gewaltige Ressourcen auf anderen Kontinenten nichts.

Als Beispiel diene Grossbritannien. Dieses Land stand nach dem Zweiten Weltkrieg als heldenhafter Sieger da. Bis heute hat dieses Land den Wohlstand nicht erreicht, der ihm vor dem Krieg vergönnt gewesen ist, weil es sich von der Belastung durch die Kriegsschulden nicht mehr erholen konnte.

Zusammenfassend muss sich jeder einzelne bewusst sein, dass Krieg nur für die Waffenschieber, Abzocker und die hintergründigen Geschäftemacher rentiert. Das Volk trägt seinerseits jedoch alle schweren Lasten über Generationen hinweg auf seinen Schultern.

Die arbeitende Bevölkerung eines Angreiferstaates verarmt meistens schon kurzfristig, fast immer jedoch langfristig.

Dritte Wahnvorstellung:

Der Krieg trägt zur Gesundheit eines Volks bei

Solche Behauptungen von Politikern und hohen Militärs gleichen zum Glück der sprichwörtlichen Holzhammermethode in der Chirurgie. Man zertrümmere den Schädel des Patienten, um ihn prophylaktisch vom Blinddarm zu befreien. Gesundheit ist ein grosses Gut, das erarbeitet werden muss. Erst recht sorgfältig muss man mit Kranken umgehen. Wer ein Volk als krank betrachtet und mit einem Angriffskrieg heilen will, dem sollte man mit Adleraugen auf die Finger gucken.

Dagegen ist ein Volk nur stark, wenn der einzelne Mensch sich um eine gesunde Ernährung, um sinnvolle Arbeit, eine intakte Familie und genügend Lebensraum kümmert. Diese wichtigen Bemühungen entspringen der Kenntnis von Schöpfungsgesetzen.

Demgegenüber erkrankt jedes Volk früher oder später, wenn eine Vielzahl der darin lebenden Bevölkerung sich in erster Linie um sämtliche Vorteile sorgt, die möglichst viele finanzielle Bereicherungen bringen und nur geringe eigene Betätigungen abfordern. Zu viele verantwortungslose, selbstsüchtige und faule Menschen in einer Gemeinschaft sind immer kriegstreibende Kräfte. Wer ein gesundes Volk anstrebt, muss bei diesem Übel ansetzen.

Vierte Wahnvorstellung:

Der Krieg bringt Helden hervor

Seit dem Altertum versuchte man, die angreifenden Krieger als Helden emporzustilisieren. In Wirklichkeit waren die zurückgekehrten Soldaten, im Gegensatz zu den höchsten Offizieren, in ihren Dörfern und Städten meistens verpönt. Wie wir aus dem schweizerischen Söldnerwesen wissen, verliessen oft die besten jungen Männer ihre Heimat und kehrten nach Jahren oder Jahrzehnten verroht, verkrüppelt und krank zurück. Man stelle sich doch vor: Welche Mutter, welches Kind, und überhaupt, welche Frau freut sich, wenn ein offizieller Massenmörder in die Familie zurückkommt?

Das Reden von Heldentum ist Spott und Hohn, wenn hohe Offiziere in kugelsicheren Containern, weit ab vom Kampfgeschehen Einsatzbefehle errechnen und die Fliegertruppen von hoch oben ihre Nervengifte, ihre Seuchenbomben und ihre atomaren Geschosse ausklinken müssen, um dann so schnell wie möglich davonzufliegen. Die Berichte von den zurückgekehrten Veteranen aus dem Vietnam-Krieg und aus dem Golf-Krieg sind erschütternd. Man hört, dass sehr viele, einige sagen fast alle, die Bomben und Blindgänger abgeworfen haben, sich früher oder später das Leben genommen haben. Aus dem Golfkrieg kehrten fast alle verseucht und hirngeschädigt zurück. Sehr viele gehören nun zu den totgeschwiegenen Opfern des Krieges. Einige berichten von ihren Schreckensträumen, die sie seither Nacht für Nacht heimsuchen und fast zum Wahnsinn treiben.

Ein Bericht im Radio von Susanne Brunner und einer in «Facts», Zürich, (März 2003) zeigen, wie die US-Soldaten für den Krieg geschult werden. Dort steht das Wort eines Lehrers und Majors dieser elitären Schule: «Nur wer den Wunsch spürt, Amerika bis zum Tod zu dienen, steht diese strenge Schulung durch.» Es ist bekannt, dass angreifende Nationen heute ihre Krieger nicht nur mit dem Kriminalfilm-Konsum und den Video-Brutalos auf schreckliche aggressive Kriegshandlungen vorbereiten, sondern dafür in Militär-Akademien auch noch eigene Härte Trainings veranstalten. Man bedenke, dass für die Militär-Akademie

nur gute Schüler ausgewählt werden, die sich höchstwahrscheinlich, ohne eine solch harte ideologische Schulung nicht freiwillig für einen derart widrigen Feldzug entscheiden würden.

Fünfte Wahnvorstellung:

Der Krieg führt zur Gerechtigkeit

Die gegenwärtige Kriegsrhetorik klingt nicht anders als die früherer Zeiten. Dem Wählervolk wird eingetrichtert, es sei eine Wohltat für das angegriffene Volk, wenn es von seinen Tyrannen befreit werde. Schon immer haben die Angreifer ihr Vorhaben als gerechten Krieg bezeichnet. Wer aber wirklich Gerechtigkeit anstrebt, wird die Leistungsfreude, die zum allgemeinen Wohlstand führt, nicht zerstören und kann deshalb nicht an Krieg denken. Kriegstreiber sind jedoch in ihrem Gerechtigkeitsempfinden gestört, und sie suchen das Volk so zu manipulieren, dass es seine Regierung machen lässt und sich sogar einredet, diese wüsste schon, was richtig sei.

Sechste Wahnvorstellung:

Der Krieg dient der Verbreitung der wahren Religion

Nach dem Philosophen Carl Jaspers zu Beginn des 20. Jahrhunderts und vielen bedeutenden Schriftstellern legen die Offenbarungsreligionen das Denken mehr oder weniger lahm. Daraus entstehen alle die unlogischen Behauptungen der Gläubigen, wie zum Beispiel, sie selbst besäßen die wahre Religion. Diese dürfe auch allen anderen Menschen übergestülpt werden. Religionszwang ist immer auch Machtpolitik und der Schritt zum Religionskrieg ist bald getan.

Bei den übertölpelnden Bewohnern des angreifenden Staates mag im geheimen auch noch die Hoffnung mitschwingen, die gefürchtete Religion des Gegners zu schwächen. Wer wirklich daran denkt, eine Religion mit Krieg zum Verschwinden zu bringen, dessen Verstand ist tatsächlich verblendet. Der Krieg bewirkt genau das Gegenteil dieses Wunsches. Der im heutigen Fall angegriffene Islam wird keineswegs geschwächt. Die Gläubigen werden sich zu keinem Zeitpunkt mehr in ihre Moscheen drängen, ihr Geld spenden und ihre Priester verehren als in Kriegszeiten. Fanatiker schießen wie Pilze aus dem Boden. In der Bedrängnis gewinnt der Fundamentalismus Oberhand.

Auch in den angreifenden Ländern werden sich die christlichen Kirchen aller Konfessionen vorübergehend füllen. Wir erleben zum Beispiel jetzt in der Schweiz, dass selbst die beiden Bundesrätinnen in diesen Tagen Gottesdienste besuchen und dafür von der Presse als Vorbild hingestellt werden.

Eine bedenkenswerte Folge des Irak-Krieges im religiösen Bereich wird sein, dass sich Millionen von Flüchtlingen über Europa und besonders über die Schweiz ergiessen werden. In vielen Gastländern wird der Islam bald zur Mehrheitsreligion werden, und damit werden auch dort kriegerische Auseinandersetzungen entstehen. Der Krieg im Irak wird unweigerlich unzählige weitere Kriege nach sich ziehen. Es wurde im Radio berichtet, dass ein irakisches Regierungsmitglied schon jetzt die Iraker in aller Welt aufgefordert hat, sich mit wohlorganisierten Terroranschlägen für die Aggressionen der Angreifer zu rächen. Dies geschah auf der Grundlage einer islamischen Konferenz, in der zu klären versucht wurde, ob die Anweisung des Korans, jeder Gläubige habe die Pflicht, die Ungläubigen mit dem Schwert zu vernichten, noch zeitgemäss sei. Nur eine einzige schwache Stimme war für eine mildere Ausführungsbestimmung, alle Vertreter der staatlich-islamischen Stellen waren unnachgiebig. Dies soll nicht als Diffamierung gemeint sein – um so mehr als die Verbrechen des Christentums, wie sie zum Beispiel im fünfbandigen Werk von Deschner zusammengestellt sind, auch kein Ruhmesblatt sind –, sondern um zu zeigen, wie sehr die heutigen Kriegshetzer mit dem Feuer eines endlosen Krieges spielen.

Siebente Wahnvorstellung:**Der Krieg wird eine unbeliebte Rasse dezimieren**

Wer so rassistisch denkt, dass er im Innern die Hoffnung auf die Ausrottung einer Rasse hegt, gibt sich auch hier einer wohl unbewussten Wahnvorstellung hin. Die Schweiz musste 1991, vor allem unter dem Druck der heutigen angreifenden Nation und der Kirche, in einer Volksabstimmung ein Rassengesetz annehmen, das zwar die Rassenkonflikte schürt, aber als Mittel dient, die freie Meinungsbildung zu unterdrücken, auch wenn sie gar nichts mit Rassenfragen zu tun hat. Mit diesem Gesetz kann seither jede und jeder selbstständig denkende Schweizer Bürgerin und Bürger in Konflikt geraten. Einzig das schweizerische Volk darf man beschimpfen, demütigen, verachten und in die Entmündigung treiben. Fast wöchentlich werden hierzulande unsere jungen Schweizer Soldaten von Ausländern verspottet, und oft werden Bürger oder die Polizei grundlos angespioniert, wie ich schon selbst erleben musste. Geht einem angegriffenen Schweizer das Temperament durch und setzt sich diesem Provokateur zur Wehr, schlägt das Rassengesetz zu, während die Angreifer selbst strafflos bleiben, wie zum Beispiel der Mörder des Lehrers Spirig.

In den angreifenden Staaten, die uns das Rassengesetz abverlangt haben, weil wir angeblich nur dann der Charta der Menschenrechte würdig seien, grassiert der Rassenhass mehr als zur Zeit der offiziellen Sklaverei. Selbst von der Seite der Regierung darf er zwecks des beabsichtigten Krieges aufgepeitscht werden.

Auch hier geht die Rechnung der angreifenden Staaten nicht auf. Bekanntlich bremsen der Nahrungsmittelmangel und der fehlende Wohnraum sowie die oft ungenügende medizinische Versorgung die Bevölkerungsexplosion. Wenn diese Länder aber in einem Flüchtlingsstrom über Europa ausschwärmen und dort weiterhin so gut versorgt werden wie zur Zeit in der Schweiz, wird dort das Bevölkerungswachstum unkontrolliert zunehmen. Jede irakische Familie in Mitteleuropa wird der Welt im Durchschnitt fünf und mehr Kinder zumuten, sobald sich die Eltern einigermassen etabliert haben.

Achte Wahnvorstellung:**Der Krieg wird das Überbevölkerungsproblem mildern**

Aus den falsch verstandenen Glaubenslehren heraus, wagt in den christlichen Ländern kaum jemand, die Überbevölkerung anzusprechen. Zu sehr sind dort die christlich geltenden Ansichten vorherrschend, unkontrolliert Kinder zu haben sei ein Menschenrecht, und die Humanität zeige sich vor allem darin, dass man die hohe Kinderzahl ehre. Dabei unterscheidet sich der Mensch gerade auf diesem Gebiet grundsätzlich vom Tier. Dessen Fortpflanzungsverhalten wird durch die Instinkte gesteuert, der Mensch aber muss die nötige Weisheit entwickeln, um selbst die richtigen Entscheide zu treffen.

Tatsache ist jedoch, dass die Bevölkerungsexplosion niemals dem Gründer des Christentums angehängt werden kann, wohl aber denen, die dessen Texte nach und nach umgeschrieben haben. Weiterhin hängt ein grosser Teil der unlösbaren Konflikte damit zusammen, dass der Mensch in seiner Freiheit und Verantwortung in erster Linie die Kinderzahl in Harmonie zur Natur bringen müsste. Dabei muss beachtet werden, dass der Mensch dafür geboren ist, höhere Aufgaben zu bewältigen als das Tier und dass er deshalb einen entsprechend grossen Bewegungsraum braucht, um seine Begabungen zu entwickeln. Nach sorgfältigen Berechnungen dürften nur ungefähr eine halbe Milliarde Menschen auf diesem Planeten leben, damit eine optimale Entwicklung möglich wäre. Auch für ein harmonisches Zusammenleben mit den Tieren und den Pflanzen wäre dies die richtige Zahl.

Alle leiden unter der Überbevölkerung, auch wenn sie sich der Quelle ihres Unbehagens nicht bewusst sind. Als Folge der 15fachen Überbevölkerung entstehen in vielen Menschen geheime Hoffnungen, ein Krieg könnte auf möglichst rasche Art einen beträchtlichen Beitrag leisten, um die Menschheit zu dezimieren. Doch ist es ein verwerflicher und auch ein untauglicher Vorschlag, mit Mord und Totschlag zu weniger Menschen zu kommen. Die Getöteten würden fast über Nacht durch eine doppelte Anzahl von Zeugungen

ersetzt. Nach dem Balkankrieg wurde bekanntlich die offizielle Aufforderung an alle Frauen von Kroatien gerichtet, die Verluste ihres Volks durch möglichst viele Geburten wettzumachen.

Nur das Wissen von den Gesetzen der Natur und der Schöpfung, die unserem Leben die nötige Entfaltung ermöglichen, kann zu einer besseren Ordnung auf unserer Erde führen. Die Harmonisierung der Bevölkerungszahl muss von der Einsicht der Mehrheit eines Volks getragen sein, selbstverständlich verknüpft mit den entsprechenden staatlichen Verordnungen. Nur auf dieser Grundlage erlangt die Menschheit Erfolg. Man bedenke, dass die ausgelöschten Menschenleben nur für diese Inkarnation aus dem Leben geschieden sind. Ihr unkontrollierter Lebensstil, wozu auch die Unbewusstheit im Kindergebären gehört, bleibt auf dieser Erde gespeichert. Sie wird von den neugeborenen Kindern gleich wieder aufgenommen und im neuen Leben fortgesetzt. Der Krieg erreicht also gar nichts für eine ausgeglichene Bevölkerungszahl.

Neunte Wahnvorstellung:

Ein Gericht Gottes über die Menschen ist in der Vorsehung enthalten

Unter den Christen gibt es eine viel grössere Zahl als wir denken, die ihre Hände in den Schoss legen, weil sie glauben, die Prophetien der Bibel würden in Erfüllung gehen, weil sich Gott an den Ungläubigen räche. Für die Gläubigen sei somit der alles zerstörende Weltkrieg eine Befreiung. Viele klammern sich auch an die in zwei Paulusbriefen geschilderte Abreise der christlichen Gemeinde himmelwärts, indem die sogenannte «Braut Christi» entrückt werden solle. Wer so denkt, verbindet seine Sehnsucht nach einer besseren Welt mit dieser Erwartung und huldigt einer irrationalen Erlösungshoffnung. In Ländern mit besonders vielen fundamentalistisch ausgerichteten Kirchen wie in den USA und in der Schweiz ist dieser Glaube sehr wirksam. Oft verbindet er sich mit esoterischen Überzeugungen und mit der Annahme, dass ausserirdische Raumschiffe, gesteuert von Jesus Christus, der seine Gläubigen sammeln werde, um sie auf einen (noch) nicht zerstörten Planeten zu bringen.

Tatsächlich gibt es genügend Berichte über die Vorzeiten unserer Menschheit, die mit grossen Raumschiffen zusammenhängen und nach Jahrtausenden wird die Zeit kommen, dass auch wir Menschen interstellare Reisen werden ausführen können. Doch werden sicherlich nicht jene ausgewählt, um schwierige Pionierfahrten in die Weiten des Weltraums hinaus zu bewältigen, welche ihre Begabungen in passiver Gläubigkeit Leben für Leben brachliegen lassen. Es werden vielmehr Kapazitäten in der Raumfahrt, im friedlichen Zusammenleben und im Erkennen der Wahrheit sein, die zu den grossen Expeditionen aufbrechen werden. Normalerweise bieten die neuen Aufenthaltsorte auf anderen Gestirnen über Jahrtausende nur harte Lebensbedingungen an. Das Leben kann unvorstellbar schwieriger sein, als wir es von den ersten Siedlern in Südamerika her kennen. Es lohnt sich deshalb unbedingt, unseren schönen Planeten vor einem zerstörenden Krieg zu bewahren.

Zehnte Wahnvorstellung:

Der Weltkrieg bringt das Ende aller Dinge

Es ist typisch für die angreifenden Staaten, dass viele in der Bevölkerung ihres Lebens überdrüssig geworden sind. Unzählige sind aufgrund ihrer falschen Ernährung und Bewegungsarmut krank. Die fehlende Beziehungskultur und die Orientierungslosigkeit führen auch zu Krankheiten im Bereich des Bewusstseins. Die Selbstmordrate und die Verbrechen werden jedes Jahr zahlreicher. Der Wunsch, sich nicht selbst umbringen zu müssen, sondern im Rahmen eines Dritten Weltkrieges zusammen mit den anderen auf einen Schlag umzukommen, hat schon viele ergriffen. Dabei hofft man, für immer aus dem Leben verschwinden zu können. Diese irriige Hoffnung ist wohl der schlimmste Selbstbetrug, denn weder der Selbstmord noch der Tod im Krieg setzt dem menschlichen Leben ein Ende. Nach den Gesetzen der Logik geht weder etwas Materielles und schon gar nicht etwas Geistiges einfach spurlos verloren. Alles bleibt bestehen und muss

sich weiterentwickeln. Es wird auch noch das bearbeitet werden müssen, dem wir in diesem Leben ausgewichen sind. Wenn aber der blaue Planet Erde durch Kriegsgifte und atomare Verstrahlung ein schrecklicher Aufenthaltsort geworden ist, wird das keinen Menschen davor bewahren, hier mit dem, was er sich zerstört hat, vorliebnehmen zu müssen.

Schluss

Zur Zeit arbeiten die Kriegswissenschaftler an Atombomben, deren Fallout nicht mehr so lange Halbwertszeiten von Jahrhunderten oder Jahrtausenden aufweisen sollen. Aber in der Jetztzeit sind die Arsenale übervoll mit einer hundertfachen Overkill-Kapazität. Es ist bekannt geworden, dass für Russland die Kosten der dringenden Entsorgung der alten Waffen zu hoch ist, als dass dieses Land die Aufgabe überhaupt in Angriff nehmen könnte. Von den USA, deren hohe Verschuldung möglichst geheimgehalten wird, wissen wir wenig über die Lagerorte und noch weniger über die Menge. Es wird auch für dieses Land eine Sorge sein, wie das schädliche Material umgewandelt und entsorgt werden kann. Auch aus diesem Grund ist es eine Horror-Vision, dass die Angreifer ihre Materialien über den Staaten des Orients <entsorgen> könnten oder neue, zum Teil noch schrecklichere Waffen testen würden.

Wir haben dauernd Zeugnisse über die Verantwortungslosigkeit der Regierungen gegenüber der Gesundheit der Menschen und der Umwelt, so dass ein kommender Krieg von verantwortungsvolleren Menschen mit allen Mitteln verhütet werden muss. Wir erschauern über die Gleichgültigkeit vieler begabter Zeitgenossen, die wenig tun, obwohl es verhältnismässig leicht wäre, mit Briefen an die Regierenden und an die Presse zu gelangen. Auch der Austausch von Material unter Arbeitskollegen und Familienangehörigen wird unser Bewusstsein auf eine höhere Stufe heben. Es darf nicht sein, dass unsere eigenen Regierungen in materieller Gesinnung und in unnötiger Ängstlichkeit ihre Völker verraten, statt ihre Pflicht wahrzunehmen, wozu sie von den Bürgern und Steuerzahlern gewählt wurden.

Es ist dem Christentum in den ersten Jahrhunderten gelungen, die urchristliche Selbstverständlichkeit, dass das Leben nach dem Tod nicht zu Ende ist und konkret auf dem gleichen Planeten weitergehen wird, nach und nach aus den biblischen Schriften zu entfernen. Man tat alles, um die Gläubigen auf den Glauben eines einzigen irdischen Lebens zu beschränken. Diese Kurzsichtigkeit bewirkt sogar noch mehr: Die meisten nehmen nicht nur einen unverdienten Aufenthalt in einem Himmel oder einem anderen bequemen Ruhestand als Selbstverständlichkeit an, sondern verhalten sich innerhalb dieses Lebens tagtäglich so, als ob der Sozialstaat ab morgen jeden von uns bis zum Lebensende auf dem gleichen luxuriösen Niveau erhalten könnte, auf dem sie bisher leben. Sie tragen nicht einmal für dieses einzige Leben als Ganzes die Verantwortung, geschweige denn, dass sie sich Gedanken über die Voraussetzungen machen, die sie sich für Ihre zukünftigen Inkarnationen schaffen. Sie suchen sich einzureden, ein Sozialstaat oder ein lieber Gott werde wohlwollend das für sie tun, was sie selbst vernachlässigen. Dem ist glücklicherweise nicht so. Wir Menschen dürfen unseren Verstand und unsere Vernunft nutzen und gebrauchen.

Johannes Bärtschi, Schweiz

Der grosse Hohn

Immer und immer wieder ist im Fernsehen zu sehen oder in Zeitungen zu lesen, dass in Amerika etwa 90 Prozent aller Schüler jeden Morgen vor dem Unterrichtsbeginn beten müssen. Dabei geht es nicht umhin, dass die kleinen und grösseren Schul-Amerikanerlein auch ein Hosianna und einen Schwur auf ihren verkehrtgefederten, kriegshetzerischen, verantwortungslosen und in aller Welt als dumm-dämlich verschrieenen Präsidenten George W. Bush loslassen. Das haut mich tatsächlich aus den Socken und

Pantinen, denn wie kann das amerikanische Volk es zulassen, vor allem die Eltern der kleinen US-Amerikanerlein, dass diese in einer solchen Art und Weise einem menschenlebenverachtenden Typen schlechtester Regierungsfähigkeit in dieser Form huldigen? Das ist doch blanker Hohn gegenüber der Menschlichkeit sowie dem Recht und der Gerechtigkeit. Meines Erachtens ist Bush infolge seiner mörderischen Einstellung in bezug von Menschenleben nicht einmal einen Schuss Pulver wert, sondern nur soviel, dass er abgesetzt und in lebenslange Verbannung in einem strengen Arbeitslager geschickt wird.

Nebst George W. Bush gibt es aber noch andere Verantwortungslose und ihrer Sinne nicht mehr mächtige Gestalten auf der Bühne der ruchlosen und mörderischen Staatsmächtigen und Terroristen mit vor Menschenblut triefenden Händen. Man nehme da nur Ariel Sharon in Israel, Jassir Arafat in Palästina, Saddam Husain im Irak, Osama bin Laden, der sich im afghanistisch-pakistanischen Grenzgebiet versteckt, sowie Tony Blair in England und Dutzende andere Feiglinge und Killer verschiedener Länder. Und sie alle haben eines gemeinsam: Sie sind verblendete Machtgierige, Mörder, Verbrecher, Gewissenlose, Selbstherrliche und Grössenwahnsinnige sowie Verantwortungslose, die über Tausende, Abertausende und Millionen von Leichen unschuldig abgeschlachteter Menschen gehen. Doch im Gegensatz zu Amerikas oberstem Machthaber Bush und dessen Anhängern und Schergen sind sie in ihrem Terror eingeschränkt, weil sie diesen nur im eigenen Land oder vereinzelt in fremden Staaten durch Einzelaktionen durchführen können. Diese finden vielfach durch Selbstmordattentate ihren Höhepunkt, wie das in der Regel bei den islamischen Jihad-Verrückten der Fall ist, die sich mit Sprengstoff vollpacken und sich in feindlichen Gebieten in die Luft sprengen, wobei sie unschuldige Menschen mit in den Tod reissen. Und wenn sie ihre Sprengsätze zünden, bricht ihr Fanatismus vollends durch, wenn sie brüllen «Allah ist gross».

Eigentlich sind diese Selbstmordattentäter arme geprügelte Hunde, die durch ihre Anführer durch Gehirnwäsche willenlos gemacht, zum Fanatismus und zum Selbstmord getrieben werden, mit dem schwachsinnigen Versprechen, dass sie durch den Selbstmord zu Helden würden und sich so «Allahs Paradies» sicherten. In diesem sollen Milch und Honig fliessen und dutzendweise unschuldige Jungfrauen nur darauf warten, um von den Selbstmordattentätern vernascht zu werden, wenn diese mit Knall und Rauch das Zeitliche gesegnet haben. Dazu fragt es sich, wie blöd und dämlich ein Mensch eigentlich sein muss, um einen solchen Unsinn zu glauben und sich dann tatsächlich auch noch in die Luft zu jagen.

Das ganze verantwortungslose Pack der mörderischen Regierenden ist kein Jota besser als die Selbstmordattentäter und eigentlichen Terroristen. Wahrheitlich üben auch sie Terror aus und begehen ungesühnt übelste Kriegsverbrechen, für die sie nur nicht belangt werden, weil sie die Macht in ihren blutigen Händen haben. Das trifft sowohl zu auf Bush und Sharon, wie auch auf Husain und Arafat. Und diese miesen Kreaturen schrecken selbst davor nicht zurück – einmal ausser acht gelassen, dass sie massenweise unschuldige Menschen massakrieren und ermorden oder durch ihre Schergen und Häscher ermorden lassen, Frauen, Kinder und Männer –, schon zwei und drei Jahre alte Kinder für ihre blutigen, fanatischen und dreckigen Zwecke in der Weise zu missbrauchen, indem sie ihnen eine Gehirnwäsche verpassen und sie zu politischen und religiösen Fanatikern umfunktionieren. Solches geschieht nicht nur in Israel und Palästina, sondern auch im Irak und in Amerika sowie in praktisch allen Ländern der Erde, in denen Verantwortungslose, Kriminelle, Verbrecher, Machtgierige, Selbstherrliche und sich zu Gott erhebende lausige Kreaturen am Ruder sind. Werden so in Bagdad schon die Kinder dazu gezwungen und getrimmt, auf ihren Diktator zu schwören, so geschieht das gleichermassen in Amerika. Und tatsächlich würde es mich nicht wundern, wenn in den USA nächstens von den Kindern der Gebets-Chorus ertönte: «Lieber Schorschli W. Bush, mach mich so fromm, dass ich zusammen mit dir zu Gott-Vater in den Himmel komm.» Und kommen noch die Kinder Iraks dazu, die dann gleichermassen zu Saddam Husain frömmeln, dann treffen sich im Gott-Allah-Himmelreich wohl bald die kleinen irakischen Saddam-Husain-Öl-Scheichlein und die kleinen amerikanischen Schorschli-Bush-Litte-Cowboys, wenn der Teufel losgeht und Bush verbrecherisch einen neuen Irak-Krieg auslöst und die Kinder – wie die Erwachsenen – gemordet werden. So können dann die unschuldig gemordeten Kinder statt auf dieser Erdenwelt im Himmelreich miteinander Frieden schliessen. Und all das nur, weil sich ein Wahnsinniger über die Welt erhebt und besser als sein von ihm dauernd

angerufener Gott weiss, was des Rechtens und des Unrechtes ist. Und wenn dieser Verrückte noch heuchlerisch seine Hände faltet und zu seinem Gott betet, dann mit Sicherheit nur in der Form des grossen Hohnes: «Gott ich danke dir, dass ich mächtiger bin als du und dass ich der einzige Gerechte im Universum bin, der mächtig genug ist, um die Herrschaft über die Welt auszuüben und alle Menschen auszurotten, die sich mir in den Weg stellen und die für mich nur lästiges Ungeziefer und nicht meines Willens sind.»

Billy

Das schmutzige Geschäft

Politik ist bereits seit Menschengedenken ein schmutziges Geschäft, mit deren Hilfe unzählige Volksführer und sogenannte Volksvertreter ihren selbstsüchtigen, niederträchtigen, lebensverachtenden, machtgierigen und profitsüchtigen Interessen nachzugehen vermochten und immer noch vermögen – ausgenommen natürlich jene Politiker, die wirklich verantwortungs- und pflichtbewusst und in ehrlicher Form für das Volk und die gute Sache in friedensfördernder und fortschrittlicher Art und Weise arbeiten. Zu diesem ehrwürdigen Kreis gehört aber mit Bestimmtheit nicht der US-Präsident George W. Bush, der mit seinem engen Ministerkreis zusammen ganz offensichtlich einen von langer Hand geplanten Irak-Krieg vom Stapel lassen möchte, mit der lügnerischen Behauptung und Begründung, dass dadurch die Welt vom Terrorismus und von einem angeblich sehr gefährlichen Diktator befreit werden könnte, obwohl es der amerikanischen Regierung in erster Linie ums Öl und um die Kontrolle, Vormachtstellung und eine amerikanische «Wertkultur» im Nahen Osten geht, was dann aber – um den Vogel noch vollends abzuschliessen – in politischer Kriegsrhetorik als gutgemeinte «Reformation» und «Demokratisierung» dem dummen und naiven Volk verkauft wird.

Glücklicherweise haben unzählige Menschen aus allen Schichten und in allen Herren Ländern dieses amerikanische Ränkespiel durchschaut und gehen auf die Strassen, um in friedlichen Demonstrationen gegen den Krieg und für den Frieden zu kämpfen. Leider aber ist es so, dass diese sicher gutgemeinten Demonstrationen in der Regel nicht sehr viel zu einem Frieden beitragen, weil nur das offene Klarlegen und Darlegen von gegebenen Fakten und Zusammenhängen die Menschen zu einem vernünftigen Denken anregen, woraus sie in Folge die Wirklichkeit und die Tatsachen zu erkennen vermögen und sich bemühen, verantwortungsbewusst gegen einen Krieg einzutreten, indem sie ihre fehlbaren Volksführer zur Raison bringen oder eben, wenn es nicht anders geht, absetzen.

Auch die UNO sollte endlich ihrer Verantwortung und Bestimmung gerecht werden und anstatt einem Land und einem armen und unschuldigen Volk mit Krieg, Elend und mit unabsehbaren Folgen zu drohen und für ein anderes Land ungerechterweise Partei zu ergreifen, alles nur erdenklich Mögliche unternehmen und sich auch nicht scheuen, das Kind beim Namen zu nennen, um den äusserst wichtigen Frieden in der Welt bewahren zu können. Und auch die Schweiz und ihre Politiker tun gut daran, nicht Partei zu ergreifen für ein Land, für eine Allianz oder für eine Institution, sondern ihre Neutralität zu bewahren, indem sie z.B. den schweizerischen Luftraum für militärische Überflüge sperren, und zwar auch dann, wenn die UNO einem Krieg zustimmen würde, wofür sie, wie auch keine andere Institution und kein Mensch dieser Welt, ein Recht dazu hat, ansonsten die schlimmsten Katastrophen heraufbeschworen werden können.

Patric Chenaux, Schweiz

Wieviel ist genug?

Amerika das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, ein Land der Freiheit und der Demokratie. Seit mehr als 400 Jahren schreibt Amerika Geschichte; eine Geschichte aus Blut, Terror, Tränen und Unterdrückung. Völkermord an den amerikanischen Ureinwohnern, Versklavung der schwarzen Rasse, welche vom

afrikanischen Kontinent geraubt und verschleppt wurde, Umweltterror und Zerstörung ohnegleichen sowie Kriegerereien in fast jedem Land auf dieser Erde.

Nicht einmal die Erde bietet genug Platz, um den amerikanischen Machthunger zu stillen, nein, sogar der Weltenraum muss seit jüngster Zeit für den amerikanischen Expansions-Wahnsinn Platz bieten und erhalten. Mit militärischen Killer-Satelliten wird um die Vorherrschaft im Weltenraum gestritten und gekämpft und bald ein jeder Millimeter auf der alten Mutter Erde überwacht.

Grössenwahnsinniger Machtwahn in Vollendung. Dabei gilt die Kritik nicht dem normalen amerikanischen Bürger, sondern vielmehr einer verantwortungslosen, beinahe schon kriminellen Regierung, die von den Öl-Multis, der Rüstungsindustrie und anderen mächtigen Konzernen gebildet, gesteuert und sonstwie manipuliert wird.

Als Höhepunkt steht zur heutigen Zeit nun leider noch ein grössenwahnsinniger, machtgieriger und religionsverdrehter Präsident an der Machtspitze. Georg W. Bush, Präsident der USA, mächtigster Mann der Welt, und seit dem 11. September 2001 selbsternannter, oberster Terroristenjäger. Dieser Mann will nun die Menschen dieser Erde von einem bössartigen Diktator befreien, der mit seinen Massenvernichtungswaffen eine Gefahr für die restliche Menschheit darstellt. Dabei vergisst Hr. Bush leider einige wichtige Punkte in seiner neuen Weltphilosophie: Gilt doch zur heutigen Zeit gerade die USA selbst als das Land mit den meisten Massenvernichtungswaffen überhaupt. Seien es Atom-Waffen, biologische oder chemische Waffen, ein solches Arsenal an ABC-Waffen, wie es die USA besitzt, ist auf unserem Planeten einzigartig. Amerika besitzt alleine mehr Massenvernichtungswaffen als alle restlichen Staaten der Welt zusammen, und dieses weigerte sich stur über all die Jahre hinweg, sein Arsenal an solchen Waffen abzubauen. Vielmehr wurden und werden immer mehr solche Overkill-Waffen produziert und weiterentwickelt. Andererseits aber erdreistet sich Amerika, aus frei erfundenen, fadenscheinigen und lügnerischen <Staatssicherheitsgründen> weltweit andere Staaten mit Krieg zu belegen und diese zu entwaffnen, um sie dann zu annektieren, wobei natürlich in Wahrheit Erd-Ressourcen dieser Länder ebenso die Beweggründe sind, wie auch die militärisch-strategischen Positionen, durch die sich Amerika nach und nach die ganze Welt einverleiben kann.

Und die Menschheit schwieg und schweigt weiter zu diesem Missstand. Deshalb frage ich: Wieviel ist genug? Was muss noch alles geschehen, damit die Menschheit endlich aufwacht? Die amerikanische Regierung kümmert sich einen Dreck um Beschlüsse und Abmachungen der übrigen Welt. Sei es um Umweltschutz, Klimaschutz, Kyoto-Protokoll, Artenschutz oder Landminen etc., um nur einige Fakten zu nennen.

Vergessen wir nicht, wenn die Sprache auf den Irak kommt, gegen den Möchtegern-Cowboy Bush kriegshetzerisch wirkt, dass Saddam Husain im besonderen durch amerikanische Unterstützung und Ränkespiele an die Macht gekommen ist und sein militärisches Potential dermassen aufbauen konnte, wie das heute der Fall ist. Wenn man irre Diktatoren unterstützt, wird einem irgendwann die Rechnung präsentiert. Es geht den USA schon lange nicht mehr um die Absetzung eines Despoten, denn dazu hätten die Amerikaner durch ihre Geheimdienste genug Gelegenheiten gehabt. Man erinnere sich nur an den ersten Golfkrieg, den Daddy Bush sen. vom Stapel riss, oder an die sagemumwobenen US-Elite-Truppen. Es geht den Vereinigten Staaten doch viel mehr um ihren Machtausbau im Nahen Osten und überall sonst auf der Welt, im besonderen beim Irak aber um die Rohöl-Bestände sowie um eventuelle unzählige andere Ressourcen, und dafür wird sogar ein Kriegsterror in Kauf genommen, der unzählige unschuldige Menschenleben fordern wird, was aber den in jeder Beziehung verantwortungslosen amerikanischen Machtheini George W. Bush einen kalten Deut kümmert. Dabei kann es sich um einen Krieg handeln, der sehr schnell ausser Kontrolle gerät und der sich sehr schnell zu einem dritten Weltenbrand ausweiten kann. Es bleibt nämlich die Frage offen, ob die restlichen islamischen Staaten die neue Machtausbreitung der Amerikaner einfach so hinnehmen werden, oder ob sie erkennen, dass die amerikanische Machtübernahme im Irak nur ein kleiner Vorposten in ihrer globalen Weltübernahme und Weltherrschaft dar-

stellt, folgedessen sich dann die Islam-Welt erhebt und sich ihrerseits mit einem weltumfassenden Krieg zur Wehr zu setzen beginnt, wie das bereits durch die al-Qaida-Terror-Organisation des Osama bin Laden geschieht. Nur, wenn die Islam-Staaten losbrechen und mit Kriegsterror antworten, dann wird es der Erdenwelt und ihrer ganzen Bevölkerung verdammt schlecht ergehen.

Silvano Lehmann, Schweiz

VORTRÄGE 2003

Auch im Jahr 2003 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- 22. März 2003** Hans Georg Lanzendorfer:
Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft (Homosexualität/Lesbianismus)
Guido Moosbrugger (zu einem Text von Billy):
Mensch der Erde, höre ...
- 28. Juni 2003** Patric Chenaux:
Die Verweichlichung des Menschen
Piero Petrizzo (zu einem Thema von Billy):
Emotionen, Gefühle, Argwohn und Naivität
- 23. August 2003** Patric Chenaux:
UFOs oder Satelliten
Karin Wallén:
Das Wiederholungsprinzip und die Gefühle
- 25. Oktober 2003** Natan Brand:
Die Welt verändern
Guido Moosbrugger:
Siebenheit des Materieaufbaues

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.